



MEDIUM

ABSCHIED NEHMEN



Helfen und pflegen. Von Mensch zu Mensch.

- Alle Leistungen der Pflegeversicherung
- Behandlungspflege
- Versorgung nach Krankenhausaufenthalt
- Individuelle Beratung und Betreuung

Vertragspartner der Kranken- und Pflegekassen



Ambulante Krankenpflege Voßhage GmbH
Wallensteinstraße 23D
30459 Hannover

☎ 05 11 / 42 75 65

mail@pflegedienst-vosshage.de
www.pflegedienst-vosshage.de



Friseur Studio -----Haarkunst-----

*Ihre Haarkünstler,
anschlagbar im Team:
exzellent und flexibel!*

*...bei uns schneiden Sie
immer gut ab!*



Parkplätze vor der Tür

Öffnungszeiten

Montag - Donnerstag	8 - 18 Uhr
Freitag	9 - 18 Uhr
Samstag	8 - 13 Uhr

und selbstverständlich auch nach Kundenwunsch
An der Kirche 22, 30457 Hannover, Tel.: 0511- 434 02 51

Beste Gesundheit. Das ganze Jahr.

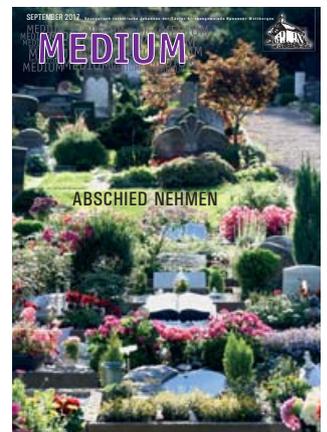
Dabei wollen wir Sie als Ihre Stadtteil-Apotheke optimal unterstützen.
Mit unserem professionellen Rat, unserer großen Produktauswahl und ganz besonders mit unserem umfassenden Gesundheitsservice für Sie:

- Beratung zu Arzneimitteln und Gesundheit
- Baby- und Kinderapotheke
- Hautpflege- und Kosmetikberatung
- Schüßler Salze
- Darmgesundheit
- Ernährungs- und Vitalstoffberatung



An der Kirche 1 | 30457 Hannover | Tel. 46 34 59
info@johannes-apotheke-wettbergen.de
www.johannes-apotheke-wettbergen.de
Mo-Fr 8.30-18.30 Uhr, Sa 8.30-13.00 Uhr

 **johannes
apotheke**



Das Titelfoto zeigt es: Unser kleiner Friedhof an der Hauptstraße ist nicht nur ein Ort des Abschiednehmens, sondern lädt in seiner Schönheit zur Ruhe und zum Nachdenken ein. Allen, die dazu beigetragen haben und beitragen, gebührt unser herzlicher Dank.

thema des monats

04 | Abschied
nehmen

08 | Das siebte Gebot

10 | kurz und wichtig

12 | kultur
Katakombe
Sternenzelt13 | komplett
SEPTEMBER 2017

14 | lebenszeiten

15 | übersicht
Evangelisch-lutherische
Johannes-der-Täufer
Gemeinde, Katholische
Maximilian-Kolbe-
Gemeinde

MEDIUM

Herausgeber:
MEDIUM – Gemeinnütziger Verein für kirchliche Öffentlichkeitsarbeit e.V. im Auftrag des Kirchenvorstands der Evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Wettbergen
☎ 05 11/ 23 11 90 (für Inserenten)
E-Mails: MEDIUMVEREIN@online.de (für Inserenten)

Presserechtlich verantwortlich:
MEDIUM-Ausschuss
PR: Brigitte Thome-Bode
Titelbild: Dietmar Stahlberg

Satz und Gestaltung:
PAGE werbungmarketing.design
Fröbelstraße 17 · 30451 Hannover
☎ 05 11/ 2 20 24 10 · Fax 05 11/ 2 20 24 11
E-Mail: info@werbunmarketing.de

Druck:
gutenberg beuys feindruckerei gmbh
Hans-Böckler-Straße 52 · 30851 Langenhagen
☎ 05 11/ 8 74 15 16 22
Auflage: 5.787 Exemplare

Redaktions- und Anzeigenschluss:
Freitag, 8. September 2017

Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht die Meinung des Herausgebers wiedergeben. MEDIUM wird kostenlos abgegeben. Die Redaktion behält sich vor, angenommene Beiträge zu kürzen oder in anderer Weise redaktionell zu überarbeiten. Für Spenden zur Deckung der Kosten sind wir dankbar. Es gilt die Anzeigenpreisliste 0103. MEDIUM wird auf chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt.

Nur ein Lächeln

Es ist schon über 20 Jahre her. Aber diesen Augenblick habe ich immer noch in Erinnerung. Im Gottesdienst wurde ein Kind getauft, und vom meinem Platz als Kirchenvorsteher neben dem Altar hatte ich den direkten Blick auf die Taufgesellschaft in den ersten Bänken. Alle zeigten fröhliche, freundliche Gesichter – mit einer Ausnahme. In der zweiten Reihe am Gang saß eine Frau, vielleicht Ende Fünfundzwanzig, mit einem derart verbitterten Gesicht, wie ich es bis dahin wohl kaum einmal gesehen hatte. Ein geradezu erschreckender Fremdkörper in all der Freude um sie herum.

Als sich nach der Taufe schon alle wieder gesetzt hatten, bat Pastor Schwarz mich, die angezündete große Taufkerze noch zur Familie zu bringen. Bis heute weiß ich nicht, was mich dazu bewegt hat, aber ich trug die Kerze zu der Frau mit dem verbitterten Gesicht und reichte sie ihr mit einem leichten, vorsichtigen Lächeln zu. Sie nahm die Kerze, und es war, als ob plötzlich in dieser Frau die Sonne aufging. Ein Lächeln brach aus ihr auf, und vor mir saß ein neuer Mensch und blieb es bis zum Ende des Gottesdienstes.

Seitdem denke ich oft daran, was ein Lächeln bewirken kann und was sich dahinter verbirgt, was darin zum Ausdruck kommt. Zur Seite schieben will ich an dieser Stelle, dass es auch böses Lächeln gibt, überhebliches, ironisches, herabsetzendes. Oder das aufgesetzte, angelegte Lächeln derjenigen, die uns etwas verkaufen möchten.

Mir geht es um jenes Lächeln, bei dem man spürt, dass es von innen kommt und dass es gut gemeint ist. Ich will es hier einmal echtes Lächeln nennen. Schon Säuglinge scheinen es zu spüren, wenn ihnen jemand zulächelt, der Kinder liebt. Ein solches Lächeln stärkt den Glauben an das Gute im Menschen. Übrigens nicht nur bei Kindern.

Manchmal erlebe ich es in der Straßenbahn, wie das Lächeln eines fremdländisch aussehenden Kindes bei den gegenüber Sitzenden geradezu die Atmosphäre verwandelt und mögliche Vorurteile gegenüber Fremden überhaupt keine Rolle mehr zu spielen scheinen. Man spürt plötzlich, wie echtes Lächeln Brücken bauen kann. Es überwindet Distanzen, ohne gleich distanzlos, aufdringlich zu werden. Manchmal kann ich mit einem Lächeln auch mir völlig fremde Menschen glücklich machen.

Lächeln befreit von Verbissenheit, Verkrampftheit. Es kann Spannungen abbauen. Wie wichtig im Streit der Meinungen. Mit einem Lächeln gestalte ich eine freundlichere Welt mit. *Der kleine Lord*, einer meiner Lieblingsfilme und Pflicht zur Weihnachtszeit, lebt geradezu davon, wie das Lächeln die Menschen verwandelt und die Welt heller und wärmer werden lässt.

Echtes Lächeln kann Gutes vollbringen; es kann sogar heilen. Krankenhaus-Clowns therapieren Kinder mit der Heilkraft des Lächelns und Lachens. Aber nur, wenn sie Kinder lieben und sich auf jedes einzelne Kind einstellen.

Ist Lächeln nicht eine wunderbare Fähigkeit des Menschen?

Übrigens: In den Evangelien habe ich nichts über das Lächeln gefunden, nichts darüber, ob Jesus gelächelt oder gar gelacht hat. Doch im Mittelalter haben sich Theologen über diese Frage zuweilen bis aufs Blut gestritten. Und Umberto Eco lässt es darüber in seinem Kloster-Krimi *Der Name der Rose* gar zu Mord und Totschlag kommen.

Aber können Sie sich einen Jesus vorstellen, der nicht auch gelächelt hat? Der mit sauertöpfischem Gesicht unter den Menschen gegessen haben sollte, die sich so sehr freuten, dass er ihrer Einladung gefolgt war? Ich kann es mir nicht vorstellen. Doch ich kann mir gut das Gegenteil vorstellen, nämlich dass es Jesus anzusehen war, wie die Freude der anderen auch seine eigene Freude war. Weil er auch mit den Augen gelächelt hat.

Mit den Augen lächeln. Für mich die schönste Beschreibung eines echten Lächelns. Für sie bin ich einer fremden Frau dankbar, über deren Tochter sie noch in diesen Text gelangt ist, als ich schon glaubte, genug über das Lächeln gesagt zu haben.

Wie schön, wenn sich Menschen auch mit den Augen zulächeln.

DIETER BRODTMANN



Bestattungsrituale im Wandel

ABSCHIED NEHMEN

Woran liegt es, dass wir uns der Kultur des Todes, des Sterbens, des Bestattens und des Trauerns – der Sepulkralkultur – nur ungern nähern? Dass wir, was die Bestattungszeremonie betrifft, am liebsten alles beim Alten lassen und festhalten an den seit 150 Jahren üblichen bepflanzten Gräbern? Festhalten an ernststen Trauerfeiern und am Sich-Leise-Verhalten, sobald wir einen Friedhof betreten?

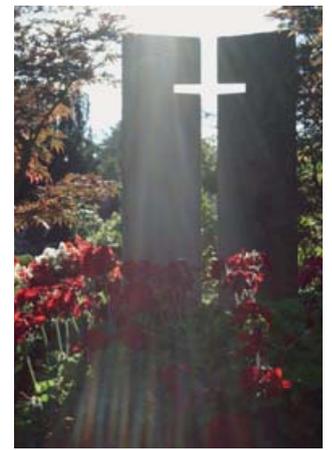
Weil all diese Themen und Brauchtümer uns eine unserer größten Ängste bewusst machen; den Tod und seine Unausweichlichkeit. Vor allem, was uns Angst macht, verschließen wir die Augen und versuchen gar nicht erst, etwas an vertrauten, Halt gebenden Abläufen zu ändern. Den Tod und alles, was mit ihm zusammenhängt, erklären wir zum Tabu. Dann, so glauben wir, holt er uns auch nicht so schnell ein.

Es ist also nicht verwunderlich, dass der evangelische Pfarrer Andreas Tabarius in der ZDF-Vorabendserie *Herzensbrecher – Vater von vier Söhnen* auf verständnisloses Kopfschütteln und massive Ablehnung stößt, als er einem verstorbenen Gastwirt den letzten Wunsch erfüllen möchte und plant, an seinem Grab Bier an die Trauergäste auszuschenken und seinen Lieblingssong *Always on My Mind* vortragen zu lassen. So etwas tut man nicht! Wo bleiben da Anstand und Würde? Vertrautes muss vertraut bleiben...

Kreativ mit der Trauer umgehen

Und doch beobachten Bestatter und Kirchen in den letzten Jahren zunehmend eine Trendwende in der Sepulkralkultur. So wünschen sich Hinterbliebene immer öfter eine individuell gestaltete Trauerfeier. Statt der üblichen Blumengestecke und -kränze finden sich neben dem Sarg jetzt manchmal dekorative Tücher, Teelicht-Arrangements und ein Bild des Verstorbenen. Oder die Trauergäste werden gebeten, ihre Gedanken zum Verstorbenen auf kleine Kärtchen zu schreiben, die als Beigabe in den Sarg gelegt werden. Häufig wird ausdrücklich auf Trauerkleidung verzichtet. Eine zunehmend kreative Art der Trauerarbeit hat trotz der tief verwurzelten Ängste und der Tabuisierung des Todes ihren Anfang genommen. Auch das Angebot des Abschiednehmens zu Hause mit der Aufbahrung des Verstorbenen und einer häuslichen Andacht, der sogenannten Aussegnung, wird neuerdings vermehrt in Anspruch genommen.

Zudem scheint die Zeit der bepflanzten Einzelgräber ihren Zenit überschritten zu haben: Heute steht oft der Wunsch nach einem pflegelosen Grab im Vordergrund, um den häufig weit entfernt wohnenden Verwandten die aufwendige Pflege der Grabstelle zu ersparen. Deshalb nehmen nach den Beobachtungen der Bestattungsunternehmen Urnenbeisetzungen deutlich zu. Dazu werden nicht nur Einzelgräber, sondern auch Gemeinschaftsanlagen, anonyme Grabfelder und – auch hier lässt sich seit einigen Jahren ein neuer Trend beobachten – sogenannte Fried- und Ruhewälder genutzt. Wichtig, so die Bestatter, sei es bei der Vielfalt der Möglichkeiten vor allem, sich rechtzeitig darüber Gedanken zu machen, wie man beigesetzt werden möchte und



was den Angehörigen wichtig ist. Ohne eine solche ganz persönliche Planung würden im Todesfall durch die Hinterbliebenen unter Zeitdruck oft Entscheidungen getroffen, die für sie im Nachhinein nicht selten belastend seien.

Kindern Raum zum Trauern geben

Sich offen mit der Kultur des Trauerns und Abschiednehmens zu beschäftigen ist auch im Hinblick auf die hinterbliebenen Kinder wichtig. Tabuisiert man den Tod eines dem Kind nahestehenden Menschen und gibt dem Kind keinen Raum für Fragen und Neugier, könnte das zu Ängsten führen, die sich später nur schwer aus der Welt schaffen lassen. Hilfreich kann es daher sein, Kinder Grabbeigaben basteln oder

Bestattungsinstitut Elvira Pfohl GmbH

Am Grünen Hagen 95
30459 Hannover
0511 - 420 270
Tag und Nacht erreichbar



Es ist mir ein persönliches Anliegen, Ihnen im Trauerfall mit kompetenter Beratung zur Seite zu stehen: Behördengänge und die komplette Gestaltung der Trauerfeier mit Anzeigen, Druck und Floristik.

Elvira Pfohl, fachgeprüfte Bestatterin
Partner Deutsche Bestattungsvorsorge, Treuhand AG

ein Bild malen zu lassen, um ihnen die Möglichkeit zu geben, sich mit Tod und Abschiednehmen auseinanderzusetzen. Und auch Tränen gehören dazu, weil der Tod uns traurig machen darf. Gelegentlich wird heute auch wieder Kindern und Jugendlichen angeboten, sich am offenen Sarg vom Verstorbenen zu verabschieden, früher in bäuerlichen Familien vielfach eine Selbstverständlichkeit. Aber sie sollten sich immer frei entscheiden können, ob sie ein solches Angebot annehmen.

Abschied in Würde

In einem Punkt aber sind sich alle, die sich mit Tod und Bestattungsritualen beschäftigen, einig: Jeder Mensch hat es verdient, in Würde bestattet zu werden – auch diejenigen, die Zeit ihres Lebens wenig Würde erfahren durften. Deshalb haben sich die christlichen Kirchen die Ehrung der Toten zur Aufgabe gemacht, obwohl die Bibel das Begräbnis und das Grab selbst als unwichtig erachtet.

Trauer heißt nicht Schwermut

Warum nehmen wir bei all diesen Anzeichen eines sich wandelnden Umgangs mit Tod und Bestattung nicht auch dem Friedhof die traditionelle strenge Stille und lassen ihn zu einem Ort der Begegnung zwischen Himmel und Erde werden? Zu einem Ort, an dem bei Bestattungen auch die fröhlichen Gedanken laut werden dürfen. Fernsehpfarrer Tabarius hat sich über die Ablehnung seiner Gemeinde hinweggesetzt und einen Abschied vom Gastwirt mit vollen Bierkrügen und Gitarrenklängen zugelassen. Bei den Trauernden spürt der Zuschauer befrei-



te Verbundenheit mit dem Verstorbenen und die Zuversicht, dass sich das Leben weiterdreht. Für die, die dadurch vielleicht irgendwann angstfreier mit dem Tod umgehen können und den Friedhof trotzdem sein lassen, was er ist: ein Ort des Friedens für diejenigen, die von uns gegangen sind.

HEIKE WREDE

Ganz nah dran.

Ambulanter
Pflegedienst

- Kranken- und Seniorenpflege
- Fachpflege
- Pflegeberatung,
Pflegekurse
- Pflegeüberleitung

www.pflegedienst-rose.de



Jetzt neu
**24-Stunden-Pflege:
Bezahlbare
Lebensqualität.**

Mobile Betreuung Rose GmbH
Wallensteinstraße 17
30459 Hannover
info@pflegedienst-rose.de
www.pflegedienst-rose.de

☎ 26 11 00 10



Begleitung und Hilfe beim Abschied

Menschen beim Abschied von einem lieben Angehörigen zu begleiten, gehört seit jeher zu den ureigensten Aufgaben der Kirche. Das Sterben eines Menschen und sein Tod bedeuten ja in der Regel erhebliche seelische Erschütterungen. Der Sterbende selbst braucht Beistand, Zuwendung und Trost. Aber auch für die, die ihn begleiten und pflegen, ist Begleitung, Stärkung und Ermutigung sehr wichtig. Und auch wenn dann alles überstanden und der Tod eingetreten ist, benötigen die, die zurückbleiben, etwas, das sie auffängt und trägt und ihnen hilft, mit der Traurigkeit und der empfundenen Leere umgehen zu können.

Der Weg des Abschieds von dem geliebten Menschen ist ein schwieriger und schmerzhafter Prozess, und es ist sehr hilfreich, ihn bewusst zu gestalten. Schon immer bietet hierbei die Kirche Hilfen an und Begleitung auf diesem Weg. Generationen von Menschen haben das in Anspruch genommen. Heutzutage allerdings wissen viele kaum noch etwas von den Möglichkeiten, die die Pfarrämter anbieten.

Seelsorgerliche Begleitung

Oft wird der Besuch des Pastors am Bett des Sterbenskranken als sehr wohltuend und stärkend empfunden. Die Gespräche mit dem Sterbenden (wenn das noch möglich ist), aber auch mit den betroffenen Angehörigen können sehr hilfreich sein. Denn der Pastor, der Seelsorger kann das zur Sprache bringen, worin sich viele heutzutage nicht mehr sprachfähig fühlen: den Glauben, in dem man aufgewachsen ist und von dem man hofft, dass er einen hält und trägt. Er kann auf biblische Worte Bezug nehmen, die Trost und Kraft geben können, kann zum gemeinsamen Beten einladen und dem Kranken den Segen Gottes unter Handauflegung zusprechen.

Hausabendmahl

Eine besondere Form der seelsorgerlichen Begleitung am Krankenbett ist die Möglichkeit, gemeinsam mit dem Sterbenden und den engsten Angehörigen noch einmal Abendmahl zu feiern. Dieses Krankenabendmahl ist heute fast gänzlich aus dem Blick geraten. Kaum einer weiß noch davon. Und so wird es nur noch äußerst selten bei uns im Pfarramt angefragt. Dabei kann es eine sehr schöne und sehr stärkende Erfahrung sein. Mit dem Ehepartner und den Kindern im Krankenzimmer – ob zuhause oder im Krankenhaus oder im Pflegeheim, überall ist das möglich – Abendmahl in einer ganz einfachen Form zu feiern und so engste Gemeinschaft mit Gott und miteinander zu erleben. Da wird konkret spürbar: ich bin nicht von Gott alleingelassen, sondern ganz eng mit ihm, dem Geheimnis der Welt verbunden. Gott ist an meiner Seite und trägt mich hindurch.

Aussegnung

Wenn schließlich alles überstanden und der Tod eingetreten ist, bricht leider oft hektische Betriebsamkeit aus. Man ist unsicher, was jetzt zu tun ist. Ein Arzt muss den Tod feststellen. Der Bestatter wird gerufen. Eine ganze *Maschinerie* setzt ein. Dabei wäre es so wichtig, gerade in diesem Moment sich erst einmal Zeit zu nehmen und eine Weile innezuhalten (ganz gleich, ob das Sterben im Krankenhaus stattgefunden hat oder im Pflegeheim oder im eigenen Zuhause).

Verstorbene müssen zum Beispiel nicht sofort aus dem Haus gebracht werden, wie es Angehörige aus Scheu vor dem Tod oft wünschen. Das Gesetz gibt dafür 36 Stunden Zeit. Diese kann für eine gestaltete Zeit des Abschieds genutzt werden. Gerade in diesen ersten Stunden nach dem Eintritt des Todes hat man ja oft das Gefühl, die Seele des Verstorbenen sei irgendwie noch im Raum, noch ganz nah bei seinem Körper. Das sollte man mit Ruhe und Respekt wahrnehmen.

So kann man neben dem Toten eine Kerze anzünden und sich einfach eine Weile neben ihn setzen, und die engsten Angehörigen können gerufen werden und sich um das Sterbebett versammeln, um Abschied zu nehmen. Auch der Pastor kann hinzugebeten werden (der Klinikseelsorger oder der Gemeindepastor), um diesen Moment zu gestalten: eine kleine Aussegnungsfeier mit den Hinterbliebenen, stärkende Bibelworte, Stille, Gebet, und dem Verstorbenen die Hand auflegen und ihn segnen. Gerade eine solche Aussegnung wird von Angehörigen beim Abschied von dem geliebten Menschen oft als äußerst intensiv und sehr hilfreich empfunden.

Es wäre schön und wünschenswert, wenn von all diesen Möglichkeiten wieder mehr Gebrauch gemacht würde. Dazu ist natürlich wichtig, dass der Pastor rechtzeitig gerufen wird.



**Hotel
Kastanien-Hof**

Feiern aller Art
bis 120 Personen

Das Hotel ist ganzjährig geöffnet.

Hauptstraße 66 · 30457 Hannover - Wettbergen
Tel.: 43 86 97 - 0 · Fax 46 76 89
Handy: 01 71 - 455 30 52
www.kastanienhof-hannover.de

Trauergespräch und Trauerfeier

Wenn der Verstorbene vor seinem Tod Mitglied der Kirche war, dann wird in der Regel von ihm Abschied genommen in einer kirchlichen Trauerfeier. In diesem öffentlichen Trauergottesdienst einige Tage nach seinem Ableben wird noch einmal an den Verstorbenen erinnert, an sein Leben und was er seinen Lieben bedeutet hat. Und es soll unsere christliche Hoffnung über Tod und Grab hinaus zur Sprache kommen: Der Tod trennt uns zwar von den Lebenden, aber nicht von Gott.

Anschließend erfolgt dann die Beisetzung auf dem Friedhof, oder der Sarg wird nach der Trauerfeier zur Einäscherung gefahren und die Urne dann einige Wochen später beigesetzt.

Vorbereitet wird die Trauerfeier in einem Gespräch, das der Pastor einige Tage vorher mit den Hinterbliebenen führt. Der Schmerz des Abschieds und die Belastungen der letzten Tage können darin ihren Raum haben, aber ebenso der Rückblick auf gute Tage und gemeinsame Erlebnisse. Neben dem Lebenslauf des Verstorbenen wird auch die Gestaltung der Trauerfeier besprochen, zum Beispiel die Liedauswahl und andere musikalische Wünsche. Es soll ja eine persönlich gestaltete Trauerfeier werden.

Auch die Wahl des Ortes, an dem die Trauerfeier stattfindet, trägt mit zur Atmosphäre bei. Wenn der Sarg anschließend im Grab beigesetzt werden soll, ist es sicherlich sinnvoll, die Trauerfeier in der Kapelle dieses Friedhofs durchzuführen; das ist organisatorisch am einfachsten. Aber es ist nicht zwingend. Die Friedhofskapellen sind ja vielerorts nicht gerade schön. Wettberger bevorzugen deshalb unsere kleine Kirche als Ort für die Trauerfeier. Bei Beisetzungen auf unserem kirchlichen Friedhof *Im Dorfe* finden die Trauergottesdienste immer in unserer Kirche statt, da der kleine Friedhof keine Kapelle hat. Gerade die Kirche trägt ja schon durch ihre Architektur und ihre Symbolik in sich eine Botschaft und gibt der Trauerfeier einen unverwechselbaren, sprechenden Rahmen.

Wenn nach der Trauerfeier der Sarg zur Einäscherung gefahren werden soll, ist man sowieso frei in der Ortswahl und kann die Trauerfeier in der Kirche planen. Die Feier muss nicht – wie viele meinen – auf dem Friedhof stattfinden, wo später die Urne beigesetzt werden soll.

Anonyme Beisetzung

Oft erlebe ich in Trauergesprächen, dass die Hinterbliebenen Schwierigkeiten damit haben, wenn der Verstorbene zu seinen Lebzeiten für den Fall seines Ablebens verfügt hat: Ich möchte anonym bestattet werden. Das mag gut gemeint gewesen sein von dem Verstorbenen; meist wird das ja verfügt, um den Angehörigen *nicht zur Last zu fallen*, auch nach dem Tod nicht. Man will ihnen die Grabpflege ersparen und das Gefühl der Verpflichtung, regelmäßig das Grab zu besuchen. Aber die Angehörigen empfinden es in den meisten Fällen später als eine große Belastung, dass sie nun keinen konkreten Ort für ihre Trauer haben, dass es keine erkennbare Grabstelle gibt, wo man hingehen kann. Sie haben aber auch große Schwierigkeiten, sich gegen diesen *letzten Willen* zu entscheiden.

Als Christen glauben wir, dass es für den Verstorbenen unwichtig ist, in welcher Grabform seine sterblichen Überreste beigesetzt sind. Ihn glauben wir ja bei Gott geborgen. Das Grab ist nur wichtig für die Hinterbliebenen und ihre Trauerbewältigung. Und deshalb sollte man ihnen nicht das Recht nehmen, entscheiden zu dürfen, wie das Grab sein soll, in dem der Verstorbene seine letzte Ruhestätte findet.

Auf kirchlichen Friedhöfen wie dem unseren gibt es daher auch keine anonyme Bestattung. Sie widerspricht unserer christlichen Auffassung von der Einzigartigkeit und unverlier-

baren Würde eines jeden Menschen. Unsere Grabsteine mit Namen und Daten sind zeitliche Symbole für den bleibenden Wert eines Menschen und dafür, dass wir über den Tod hinaus von Gott bei unserem Namen gerufen und nicht vergessen sind.

Zur anonymen Bestattung gibt es im Übrigen auch Alternativen: Die pflegelosen Gräber. Sowohl für Särge als auch für Urnen werden Gräber angeboten, die keine Grabpflege nötig haben. Das sind Rasengräber, in die ebenerdig eine kleine Steinplatte eingelassen ist mit dem Namen, dem Geburts- und dem Sterbedatum des Verstorbenen. Für Urnen gibt es auf unserem Wettberger Friedhof zudem die Urnenhäuser als pflegelose Grabstätten. In der Verschlussplatte jeder Grabkammer ist ebenfalls der Name des Verstorbenen eingraviert und sagt uns: Du bist bei uns und du bist bei Gott unvergessen.

DIETMAR STAHLBERG

Bethel im Norden

Genießen Sie zum Sommerausklang Kuchen, Eis und Getränke in unserem Kaffeegarten...



**Café-Restaurant
Karl Flor**

Bergfeldstr. 32 · 30457 Hannover
Telefon (0511) 26 26 13 14

Bethel

DIE 10 GEBOTE

DAS SIEBTE GEBOT Du sollst nicht stehlen

„Du sollst nicht stehlen!“ Das ist eine Vereinbarung, die sehr wahrscheinlich schon früh in der Menschheitsgeschichte getroffen werden musste. Wer sich als Jäger und Sammler mühsam eine Jagdwaffe hergestellte oder einen kleinen Vorrat an Früchten gesammelt hatte, musste sich darauf verlassen können, dass ihm kein anderes Mitglied der Gruppe diese überlebenswichtigen Mittel wegnahm. Wer die Vereinbarung brach, gefährdete den inneren Zusammenhalt seiner Gemeinschaft.

Als die Menschen begannen, sesshaft zu werden und Ackerbau und Viehzucht zu betreiben, entstanden auch weitere Formen des Eigentums, das durch Vereinbarungen vor Zugriffen anderer geschützt werden musste. Mit der allmählichen Vergrößerung der Siedlungen zu Dörfern und Städten und dem Entstehen des Handels zwischen immer größeren Regionen entwickelten sich auch immer neue Vorstellungen von dem, was das zu schützende Eigentum sein sollte. Ein einfaches Gebot „Du sollst nicht stehlen!“ reichte nicht mehr aus. Es wurde ergänzt und ersetzt durch eine zunehmend differenzierte und damit auch kompliziertere Gesetzgebung.

Stehlen – Wie sehen Gesetze es heute?

Beim Betrachten der 10 Gebote fällt aus juristischer Sicht zunächst auf, dass das 7. Gebot das materiellste Gebot ist.

Bei ihm wird der klassische Diebstahl in den Mittelpunkt gestellt. Diebstahl im juristischen Sinne bedeutet, eine Sache einem anderen in der Absicht wegzunehmen, die Sache sich oder einem Dritten rechtswidrig zuzueignen. Wer nur etwas wegnimmt, begeht noch keinen Diebstahl; er muss es sich auch noch zueignen. Juristisch wird *Zueignen* definiert als die Anmaßung einer eigentümerähnlichen Herrschaft über eine Sache. Der Jurist unterscheidet also zwischen Besitz und Eigentum. Eigentum bezeichnet das, „was mir gehört“, was ich gekauft und bezahlt habe und auf das ich einen Anspruch habe, auch wenn es sich noch im Besitz des Verkäufers befindet. Besitz dagegen meint das, was sich zur Zeit tatsächlich in meinem *Zugriff* befindet. So wird der Dieb zwar Besitzer der weggenommenen Sache, aber ohne jemals Eigentümer zu werden.

Versteht man das 7. Gebot als reinen Eigentumsschutz, stellt man fest, dass es einige Gesetze gibt, die diese Rechtsposition schützen. Im Strafgesetzbuch sind sie unter *Diebstahl und Unterschlagung* sowie *Raub und Erpressung* aufgeführt. Bei diesen klassischen Eigentumsdelikten ist der Bezug zum 7. Gebot offensichtlich.

Betrachtet man das 7. Gebot allerdings dahingehend, dass etwas Weitergehendes als das reine Eigentum geschützt werden soll, nämlich das, was dem Einzelnen sein Leben oder Überleben sichert, findet sich eine Vielzahl von weiteren Vorschriften.

Das klassische „etwas haben“ war früher Lebensgrundlage. Zunächst gab es die Eigenversorger, dann wurde der Tauschhandel entwickelt, in der Folge gab es dann ein allgemein gültiges Tauschmittel, das heutige Geld.

Dieses Geld ist heute für viele die materielle Lebensgrundlage. So betrachtet gehören auch der Betrug oder das Erschleichen von Leistungen in den Bereich des 7. Gebotes. Der Betrüger veranlasst einen Dritten durch Vorspiegelung falscher Tatsachen zu einer Vermögensverfügung, z. B. beim sogenannten Einzelbetrug.

Beim Erschleichen von Leistungen bekommt der Leistungserbringer kein Geld, obwohl er Anspruch darauf hat. Ein Beispiel hierfür ist das klassische Schwarzfahren. Der geschädigte Leistungserbringer wäre in Hannover die Üstra.

Ein erkrankter Arbeitnehmer hat für einen zeitlich begrenzten Zeitraum Anspruch auf Lohnfortzahlung, ohne die vereinbarte Gegenleistung, seine Arbeitskraft, zu erbringen. In dieser Regelung kommt zum Ausdruck, dass Eigentum auch verpflichtet. Der bessergestellte Arbeitgeber soll den kranken Arbeitnehmer unterstützen. Ein zutiefst sozialer Gedanke liegt dieser Regelung zugrunde. Wenn aber jemand nur *krank feiert*, also nur vorgibt, krank zu sein, und die Lohnfortzahlung ebenfalls in Anspruch nimmt, verstößt er damit nicht auch gegen das 7. Gebot?

Gleiches gilt für den Versicherungsbetrug. Hier wird die Versicherung fälschlich zu einer Zahlung veranlasst. Die Versicherungsgesellschaft wird zwar nicht unmittelbar geschädigt, wohl aber die Ge-

BROT - KUCHEN - TORTEN - PARTYGEBÄCK



Landbäckerei
Krause

Ihme-Roloven • Hannoversche Str. 59 • ☎ 0 51 09 / 20 81
Wettbergen • An der Kirche 12 • ☎ 0 511 / 46 99 12
Ricklingen • Wallensteinstr. 15 • ☎ 0 511 / 41 54 65

meinschaft aller Versicherten, die ihre Beiträge regelmäßig zahlen. Dieser Gemeinschaft wird etwas *weggenommen*.

Der gesellschaftliche und insbesondere auch technische Wandel hat dazu geführt und wird weiter dazu führen, dass immer mehr Regelungen erforderlich sind, die auch den Bereich des vom 7. Gebot Erfassten erweitern. Nur ein Beispiel: Die Verstöße gegen das Urheberrecht, z. B. das Brennen einer CD, die der Freund einem geliehen hat, das Kopieren eines Filmes oder von Noten. Künstler, ihre Verlage, Produktionsfirmen u.a. leben von diesen Produkten. Deshalb muss für die Nutzung ein Entgelt gezahlt werden. Dies wird ihnen durch Raubkopien vorenthalten.

Stehlen hat mehr Seiten, als Gesetze erfassen können

Wissen wir nach dieser juristischen Beratung nun Bescheid, wenn es darum geht, in unserer heutigen Gesellschaft das Gebot „Du sollst nicht stehlen“ einzuhalten? Reicht es, nicht gegen die geltenden Gesetze zu verstoßen, mit denen definiert wird, was alles „stehlen“ sein kann?

Dass dies – sicher nicht nur aus christlicher Sicht – nicht ausreicht, zeigt schon ein leider inzwischen häufig anzutreffendes Beispiel. Da geht jemand in ein Fachgeschäft, lässt sich umfassend zu einem Gerät beraten, gibt vor, den Kauf noch einmal bedenken zu müssen und bestellt anschließend dieses Gerät im Internet. Nichts davon ist verboten! Aber unter moralischen Gesichtspunkten ist es Diebstahl, nämlich Diebstahl von Beratungs-Kompetenz. Und er gefährdet die Existenz der örtlichen Einzelhändler und die dortigen Arbeits- und Ausbildungsplätze. Legal der Diebstahl aus einer Mischung von egoistischer Skrupellosigkeit und Gedankenlosigkeit.

Wie weit aber der Geist des 7. Gebots reichen sollte, zeigt uns Fulbert Steffensky in seinem Buch *Die 10 Gebote* am Beispiel der 15-jährigen Wendy Diaz aus Honduras. Sie arbeitet in einer für den Weltmarkt produzierenden Bekleidungsfabrik. Ihre Arbeitsbedingungen sind Voraussetzung, dass bei uns Jeans und T-Shirts so unglaublich billig angeboten werden. Wendy muss täglich 13 Stunden arbeiten und erhält dafür pro Woche etwa 16 €. Zweimal am Tag darf sie während der Arbeit zur Toilette gehen, darf sich nicht mit anderen Mädchen unterhalten, muss unbezahlte Überstunden machen, hat kein Recht auf Urlaub und ist weder kranken- noch rentenversichert.

Diesem Mädchen und mit ihm Millionen anderer Kinder, Frauen und Männer wird ein menschenwürdiges Leben geraubt. Geraubt von denjenigen unter uns, die sich kein Gewissen aus solchen Schicksalen machen, weil ihnen die möglichst billige Kleidung wichtiger ist. „Ich habe das nicht gewusst“, kann heute niemand mehr sagen, da die Medien mehr als hinreichend darüber berichtet haben. Doch sollte niemand zu selbstgerecht sein. Wissen wir bei unseren Kaufentscheidungen wirklich immer, auf welche Weise und zu wessen Lasten möglicherweise die Preise zustande gekommen sind?

Kein Gesetz verbietet uns, unsere Kleidung, Nahrung und anderes möglichst billig zu kaufen und vielleicht auch andere Menschen zu unserem materiellen Vorteil auszutricksen. Verbieten kann es nur unser Gewissen. Und für dieses Gewissen sind wir selbst verantwortlich. Wir können es verändern, durch Nachfragen, Zweifel, Informieren, Nachdenken, Auch darüber, wie wir mit dem Gebot „Du sollst nicht stehlen“ in all unserer Unvollkommenheit so umgehen können, dass in unserer Welt der Egoismus weniger Chancen hat.

DIETER BRODTMANN, TORSTEN HEINRIGS

👉 **Leseempfehlung:** Steffensky, Fulbert „Die 10 Gebote“, Radius Verlag, 12 €



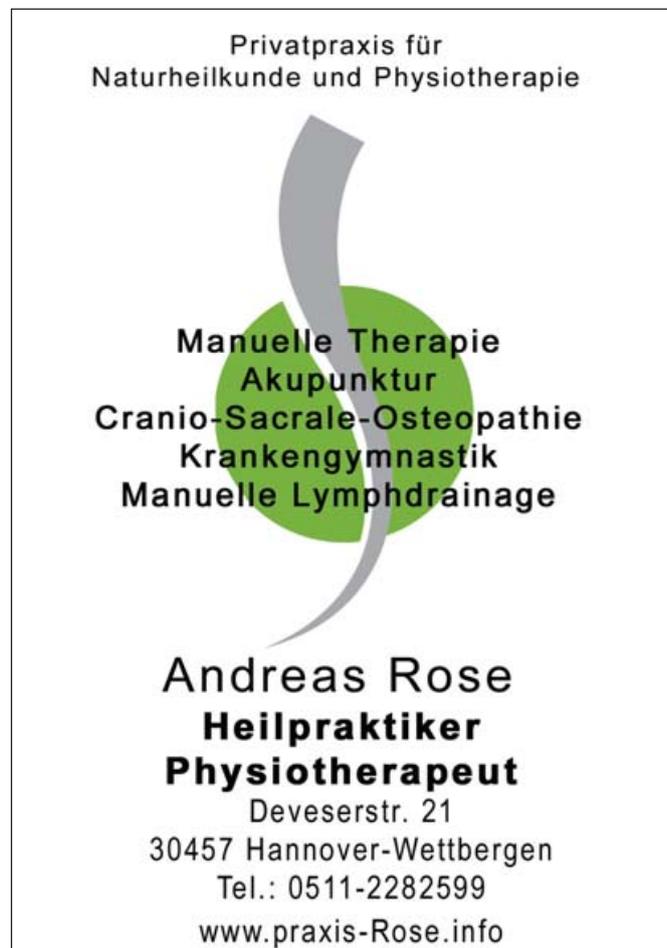
Sanitär- und Wärmetechnik
Klaus Nause GmbH

An der Kirche 22a Tel.: 46 15 72
30457 Hannover OT Wettbergen

Wir beraten Sie individuell
und fachmännisch
nach dem neuesten Stand
der Technik.

**Wir sind Ihre Partner in der
Sanitär und Heizungstechnik**

schnell - sauber - preiswert



Privatpraxis für
Naturheilkunde und Physiotherapie

Manuelle Therapie
Akupunktur
Cranio-Sacrale-Osteopathie
Krankengymnastik
Manuelle Lymphdrainage

Andreas Rose
Heilpraktiker
Physiotherapeut
Deveserstr. 21
30457 Hannover-Wettbergen
Tel.: 0511-2282599
www.praxis-Rose.info

HANS-JOACHIM BODE GESTORBEN

Wir trauern um Hans Joachim Bode, der wenige Monate nach einer schweren Erkrankung am 16. Juli verstorben ist. Er war langjähriges Mitglied des MEDIUM-Ausschusses und Vorstandsmitglied im MEDIUM-Verein e. V.

Hans-Joachim Bode hatte wesentlichen Anteil an der Gründung des MEDIUM-Vereins. Dabei kamen uns seine umfangreichen rechtlichen Erfahrungen zugute. In der Folge war er mit großer Sorgfalt für die finanziellen Angelegenheiten des Vereins zuständig. Für Anzeigenkunden des MEDIUM hat er immer wieder die Gestaltung von Anzeigen übernommen.

Die Diskussionen in der MEDIUM-Redaktion bereicherte er durch viele Anregungen. Darüber hinaus war er Autor von Schwerpunktthemen mehrerer Hefte und gestaltete zahlreiche Titelseiten. Sein Tod hinterlässt bei uns eine große Lücke. Die Kirchengemeinde hat er immer mit seinem Rat unterstützt und bei so manchem Fest tatkräftig geholfen.

Wir trauern mit seiner Ehefrau, Brigitte Thome-Bode, der wir uns in den Wochen von Hans-Joachims schwerer Erkrankung und seit seinem Tod besonders verbunden fühlen. Wir werden auch in Zukunft mit ihr in dankbarer Erinnerung an Hans-Joachim Bode verbunden sein.

Im Namen der Kirchengemeinde und der MEDIUM-Redaktion
DR. DIETRICH SPELLERBERG

aus dem kirchenvorstand | SITZUNG AM 15. JUNI 2017

Beschlüsse

Es wird ein Auftrag zur Erneuerung bzw. Instandsetzung der Damentoilette im Obergeschoss des Gemeindezentrums vergeben.

Die Stelle der Pfarrsekretärin soll zum 1. September 2017 neu besetzt und die Stellenausschreibung im Intranet der Landeskirche veröffentlicht werden. Bis zur Neueinstellung einer Pfarrsekretärin wird die Vertretung von Frau Hoeft und Frau Probst wahrgenommen.

Ein kleines Grundstück soll an die Landeshauptstadt Hannover verkauft werden. Das Kirchenkreisamt wird mit der Abwicklung des Verkaufs beauftragt.

Als Ersatz für den abgängigen VW-Bulli soll ein gebrauchter VW-Crafter beschafft werden. Die Finanzierung erfolgt aus der entsprechenden Rücklage. (Das Fahrzeug ist inzwischen beschafft und wird bereits umfangreich genutzt.)

Es sollen achtzig sogenannte *Auslage-Gesangbücher* mit kräftigerem Einband als Ersatz für abgängige Gesangbücher in der Kirche beschafft werden. Die Finanzierung erfolgt je zur Hälfte aus einer Spende und aus Gemeindemitteln.



GoldschmiedeKunst
WEGNER

Lange Reihe 6
30952 Ronnenberg
Tel./Fax 05109-514256

Öffnungszeiten
Di-Fr 10 -13 Uhr
15 -18 Uhr
Sa 10 -13 Uhr

www.goldschmiede-wegner.de

Informationen

Zum Einbau einer neuen Küche für das Gemeindebüro liegt ein Angebot vor. Der Bauausschuss wird dieses noch einmal überprüfen.

In der Katakombe muss der Dampfgarer repariert, der Gasherd justiert und ein Gefrierschrank ersetzt werden. Die Kosten können aus der Rücklage gedeckt werden.

Der Gottesdienst am 10. September zur Woche der Diakonie wird mit Mitarbeitern des Karl Flor Hauses durchgeführt.

I. V. DIETMAR STAHLBERG

pfarramt | WECHSEL IM SEKRETARIAT

Am 31. August verlässt Birgit Ellinger – nach zweieinhalbjähriger Tätigkeit als Sekretärin in unserer Kirchengemeinde – das Wettberger Pfarrbüro im besten beiderseitigen Einvernehmen. Wir danken Frau Ellinger für ihre wertvolle Mitarbeit und bedauern es, sie als Mitarbeiterin zu verlieren. Für ihren weiteren Berufs- und Lebensweg wünschen wir ihr alles Gute, viel Erfolg und Gottes Segen.

Bis eine neue Sekretärin/ein neuer Sekretär gefunden ist, werden die Geschäfte im Pfarrbüro vertretungsweise von Christine Probst und Silke Hoeft weitergeführt.

19. september, 19.00 uhr GESCHICHTE DER TECHNISCHEN ÜBERWACHUNG IN DEUTSCHLAND

manno
MANN

Die Technische Überwachung hat eine lange Tradition in Deutschland. Mit Beginn des technischen Zeitalters im 19. Jahrhundert entstanden Industrielandschaften mit vielen Dampfkesseln.

Die technischen Prüfungen erfolgten zunächst durch Bauinspektoren und Kreisbaumeister. Eine katastrophale Dampfkesselexplosion 1865 in Mannheim gab schließlich den Anstoß zur Gründung einer Selbsthilfeorganisation, der *Gesellschaft zur Überwachung und Versicherung von Dampfkesseln* mit Sitz in Mannheim. Dies war praktisch das Geburtsjahr des ersten Technischen Überwachungs-Vereins (TÜV) in Deutschland.

Dr. Helmut Rieskamp wird uns bei *mannoMANN* anhand von Beispielen die Entwicklung aufzeigen. Wie immer bitte ich um verbindliche Anmeldungen per E-Mail an wilfried.seiffert@gmx.de oder unter ☎ 05 11/ 47 37 37 97 bis zum 10. September 2017.

WILFRIED SEIFFERT

seniorenkaffee, sonntag, 10. september, 15.00 Uhr, katakombe HOTELGESCHICHTEN

Der Wettberger Rainer Gith, inzwischen pensioniert, ist in seinem Berufsleben als Gewerkschaftssekretär sehr viel unterwegs gewesen, um Gespräche und Tarifverhandlungen zu führen. Das brachte so manche Hotelübernachtung mit sich. Was er dabei an kuriosen Situationen erlebt hat, das hat er in etlichen humorvollen Kurzgeschichten zu Papier gebracht. Einige dieser Geschichten wird er uns an diesem Nachmittag vortragen. Durch das Programm führt Pastor Stahlberg.

Der folgende Seniorenkaffee ist am Sonntag, 8. Oktober, um 15.00 Uhr.

lust auf lyrik? | BRECHT

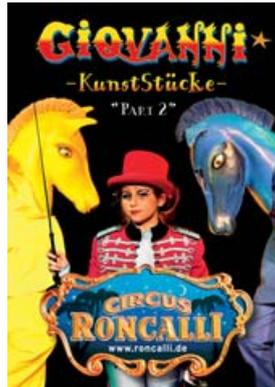
Beim Lyrikabend im September soll es um Bertolt Brechts großes Gedicht *Die Legende von der Entstehung des Buches Tao te king* und vielleicht noch ein weiteres seiner erzählenden Gedichte gehen.

Termin: Donnerstag, 7. September, 20.00 bis ca. 21.30 Uhr im Lutherzimmer (Pfarrhaus, vorderer Eingang).

DIETER BRODTMANN

10. september | GIOVANNI-GALA IM CIRCUS RONCALLI

Roncalli-Direktor Bernhard Paul lädt sein Patenkind GIOVANNI zu einer Vormittags-Gala in sein großes Chapiteau am Waterloo-Platz. Am Sonntag, 10. September, um 10.00 Uhr zeigt der Kinderzirkus dort sein Programm *Kunststücke Part 2*. Nachts im Museum geschehen unerklärliche Dinge, und so wird ein Nachtwächter der besonderen Art engagiert, der die verschwundene Frau Dix wieder einfangen und zurück an ihren Platz bringen soll.



Das Programm dauert zwei Stunden mit 15 Minuten Pause. Erwachsene 11,00 €, Kinder 6,00 €. Tickets nur über *Circus Roncalli* an der Zirkuskasse am Waterlooplaz oder über die ☎-Hotline 05 11/ 36 73 99 99 bzw. 02 21/ 96 49 42 60.

kinderfreizeit in den herbstferien DIE GEHEIMNISVOLLEN GESCHICHTEN DER TANTE M.

Wie bereits im Juli-/August-MEDIUM angekündigt, laden wir zum 9. bis 15. Oktober Kinder im Alter zwischen sieben und zehn Jahren zu einer Freizeit im Jugendfreizeithaus Stoetze (nahe Uelzen) ein. Sie steht unter dem Motto *Die geheimnisvollen Geschichten der Tante M.*

Ob sportlich oder kreativ – für jeden ist etwas dabei! Auch eine spannende Nachtwanderung und jede Menge Spaß.

Leider ist bei der ersten Ankündigung eine Panne passiert. Die Kosten für die sieben Tage betragen 168,00 € (inkl. Übernachtung, Anreise im Reisebus, Verpflegung, Material). Anmeldungen per E-Mail unter kinderfreizeit2017@yahoo.com. Bei Fragen helfen wir hier oder unter WhatsApp 01 72/ 4 34 53 94 (Marion Voigt) gern weiter.

LEONIE LÜBKE, MARIE PAHL

kinderhotel bambini ÜBERRASCHUNGSÜBERNACHTUNG AM 21./22. OKTOBER

Wer bei der nächsten Übernachtung im Kinderhotel Bambini dabei sein möchte, darf sich schon jetzt anmelden. Über das Ziel wird im nächsten Medium berichtet. Übernachtung im zum Hotel umgebauten Gemeindezentrum in Wettbergen. Wir be-

ginnen am Samstag, 21. Oktober, um ca. 10 Uhr und enden am Sonntag, 22. Oktober, gegen 10.30 Uhr. Es betreuen unsere jugendlichen und erwachsenen Teamer unter der Leitung von Henning Zehrt und Christian Gaidzik. Alle Kinder im Alter von vier bis zehn Jahren sind herzlich willkommen. Kosten: 30,00 €, für weitere Geschwister je 15,00 €. Anmeldungen per Mail an kinderhotel-bambini@gmx.de.

Bitte den Namen, Vornamen, Alter, Telefon, Handy, Adresse, Mailadresse und Kleidergröße des Kindes (für die Nutzung der T-Shirts) angeben. Rückmeldungen erfolgen per Mail.

LILLO STREHL-HORN



17. september | ERNTEDANKFEST

Am Sonntag, 17. September, feiern wir Erntedankfest. Wir beginnen um 10.00 Uhr mit einem Festgottesdienst. Danach werden die Erntegaben, die den Altar schmückten, verkauft. 500,00 € vom Erlös des Erntedankfestes sind für den *Ambulanten Hospizdienst im Kirchenkreis Ronnenberg* bestimmt.

Wie immer ist das Erntedankfest auch Gelegenheit zum geselligen Miteinander und zum Genießen der angebotenen Speisen und Getränke. Sie können auswählen: Gebrilltes, Salate, Kürbissuppe, Flammkuchen, Kaffee und Kuchen und Einiges mehr. Die Straße an der Kirche wird wieder zur Spielstraße mit zahlreichen Aktivitäten für Kinder.

Landwirte und Kleingärtner werden wieder herzlich gebeten, etwas vom Ertrag ihrer Felder und Gärten als Erntegaben und für den Schmuck des Altars zu stiften. Die Gaben können am Sonnabend, 16. September, ab 12.00 Uhr vor der Kirche abgegeben werden.

Außerdem bitten wir um möglichst viele Kuchen Spenden! Hierauf sind wir wie immer angewiesen. Präsentieren Sie Ihre Spezialitäten.

27. august und 24. september KIRCHE MIT KINDERN

Wir laden herzlich ein zur Kinderkirche, jeweils am letzten Sonntag eines Monats, jedoch nicht während der Schulferien, von 10.00 bis 11.00 Uhr im Dachgeschoss des Kinderhauses. Zugang über die Außentreppe auf der Pfarrgartenseite. Die nächsten Termine: Sonntag, 27. August und 24. September.



WETTBERGER KULTURGEMEINSCHAFT

KATAKOMBE

IN ZUSAMMENARBEIT MIT DER KIRCHENGEMEINDE WETTBERGEN

Informationen, Bestellungen und Anmeldungen unter ☎ und 📞 05 11/ 43 44 60

kulturkatakombe@web.de · www.kulturkatakombe.de

SEPTEMBER 2017

FR 8 BIS SO 10 · LEIPZIG. WO MUSIK DEN TON ANGIBT.

BUSFAHRT · KULTOUR 2017 NACH LEIPZIG.

ABFAHRT: 7.30 UHR



Unsere jährliche KulTour führt uns dieses Jahr nach Leipzig, wo viele weltberühmte Komponisten und Musiker wirkten. Auf dem Programm stehen u. a. ein Konzert im Gewandhaus, eine Stadtführung, Besuche der Thomaskirche, des Bachmuseums und des Hauses von Mendelssohn-Bartholdy sowie eine Bootsfahrt.

Preis pro Person 365,00 € im DZ, 410,00 € im EZ (für WKK-Mitglieder: 355,00 € im DZ, 400,00 € im EZ) für Busfahrt mit zwei Übernachtungen und Frühstück, alle Führungen und Eintritte, die Bootsfahrt, das Konzert im Gewandhaus und drei gemeinsame Essen. Wir haben noch freie Plätze!

DI 12 · INDONESIA

DIGITALE FOTOSHOW VON MARION UND DIETRICH SPELLERBERG

ORT: GEMEINDEZENTRUM (OBEN) · BEGINN: 19.00 UHR · EINTRITT FREI

Indonesien ist der größte Inselstaat und der größte islamische Staat der Welt. Wir haben das muslimisch geprägte Java, das hinduistische Bali und das animistisch-christliche Tana Toraja auf Sulawesi besucht und waren vom friedlichen Miteinander der Religionen, der Offenheit und Freundlichkeit der Menschen beeindruckt. Meisterhafte Bauwerke wie der buddhistische Borobudur, der hinduistische Prambanan und die unzähligen Tempel des gelebten Hinduismus auf Bali faszinierten uns ebenso wie die üppige Natur. In gemütlicher Atmosphäre bei landestypischen kleinen Snacks und Getränken berichten wir von unserer Reise in das Inselreich. Für die Getränke und das Essen bitten wir um eine Spende. **UM VORANMELDUNG WIRD GEBETEN!**



FR 22 · TRIO COPPO

SAMBA, SALSA, POP UND JAZZ

BEGINN: 20.00 UHR (EINLASS: 19.15 UHR) · EINTRITT: 13,00 €



Trio Coppo – das ist Samba, Salsa, Pop und Jazz mit einem begeisternden Sound aus Gitarre, Drums, Percussion und einer Flöte. Dabei zieht das Trio alle Register des Latin-Jazz; cubanische Rhythmen vermischen sich mit groovigen Improvisationen. Alles mit überraschenden Arrangements und viel Spaß präsentiert – Musik, die man so noch nicht gehört hat! Bewirtung mit Getränken und kleinen Snacks!

DI 26 · RADIO FFN

FÜHRUNG IM FUNKHAUS FFN

BEGINN DER FÜHRUNG: 15.30 UHR · NUR NACH ANMELDUNG!

1986 gegründet, betreibt *ffn* (die Unternehmensgruppe *Funk und Fernsehen Nordwestdeutschland*) heute neben dem Hauptprogramm *ffn* weitere Programme wie *ffn comedy* und *peppermint FM*. *ffn* ist auch an Sendern in Hamburg, Schleswig-Holstein und Bremen sowie am Niedersächsischen *Radio 21* beteiligt.

sternenzelt

Hauptstraße 51 | 30457 Hannover

☎ und 📞 05 11/ 43 44 60

kulturkatakombe@web.de



MALKURSE IM HERBST

Mischtechniken: Aquarell, Acrylmalerei, Zeichnen mit Bleistift, Pastellkreiden, Ölkreiden, Experimentelles Gestalten mit Gips, Sand, Seidenpapier, Leim und anderen Materialien auf Leinwand.

Ölmalkurs mit wasserverdünnbaren Ölfarben unter Anleitung.

Für Erwachsene. Bei beiden Kursen späterer Einstieg möglich!

Dienstag, 5., 12., 19., 26. September und 17. Oktober

Kurs 1: 19.00 bis 21.15 Uhr, Mischtechniken

Mittwoch, 6., 13., 20., 27. September und 18. Oktober

Kurs 2: 10.00 bis 12.15 Uhr, Ölmalkurs mit Wasserölfarbe

Kurs 3: 16.00 bis 18.15 Uhr, Mischtechniken

Kurs 4: 19.00 bis 21.15 Uhr, Mischtechniken

In der Kursgebühr von je 65,00 € sind Farben, Papier und andere Materialien (ohne Leinwand) enthalten.

Musikkreis Wettbergen:

Angebote für Kinder, Jugendliche und Erwachsene 2017



Wir unterrichten Blockflöte, Violine, Gitarre, E-Gitarre, E-Bass, Mandoline, Klavier, Keyboard, Gesang, Musikalische Früherziehung. Alle Informationen und Anmeldungen unter

☎ 05 11/ 43 47 68 oder bg@bmgas.de.

Ehrenamtliche Leitung des Musikkreises: Dr. Bruno Gas

SEPTEMBER 2017



SIE HABEN FRAGEN?
☎ 05 11 / 59 09 36 30

GOTTESDIENSTE

SONNTAG, 3. SEPTEMBER

10.00 Uhr · Gottesdienst mit Friedhelm Harms

SONNTAG, 10. SEPTEMBER

10.00 Uhr · Gottesdienst zur *Woche der Diakonie* mit Dietmar Stahlberg und Mitarbeitern in der Diakonie unserer Kirchengemeinde

SONNTAG, 17. SEPTEMBER

10.00 Uhr · Festgottesdienst zum Erntedankfest mit Friedhelm Harms

SONNTAG, 24. SEPTEMBER

10.00 Uhr · Gottesdienst mit Lektor Dennis Müller und dem Blockflötenensemble

SONNTAG, 1. OKTOBER

10.00 Uhr · Gottesdienst mit Abendmahl mit Friedhelm Harms

KIRCHE MIT KINDERN

SONNTAG, 27. AUGUST

10.00 Uhr · Kinderkirche

SONNTAG, 24. SEPTEMBER

10.00 Uhr · Kinderkirche



TERMINE

DIENSTAG, 5. SEPTEMBER

19.30 Uhr · Vortrag des Superintendenten Detlef Brandes über *Antonius Corvinus und die Reformation im Fürstentum Calenberg-Göttingen*

DONNERSTAG, 7. SEPTEMBER

20.00 Uhr · Lust auf Lyrik?

SONNTAG, 10. SEPTEMBER

15.00 Uhr · Seniorenkaffee

DONNERSTAG, 14. SEPTEMBER

19.30 Uhr · Vortrag Dr. Wichard von Heydens über *Reformation, Bauernkrieg und Aufklärung*

DONNERSTAG, 28. SEPTEMBER

20.00 Uhr · Kirchenvorstandssitzung

SONNTAG, 8. OKTOBER

15.00 Uhr · Seniorenkaffee

REGELMÄSSIG

JEDEN MONTAG

17.00 Uhr · Kinderwerkstatt

19.15 Uhr · Kirchenchor

AM ERSTEN MONTAG

20.00 Uhr · GIOVANNI-Informationsabend

AM ZWEITEN MONTAG

16.00 Uhr · Frauengesprächskreis 60 +

AM DRITTEN MONTAG

18.00 Uhr · Frauengruppe *mittendrin*

JEDEN DIENSTAG

10.00 Uhr · Babygruppe

JEDEN MITTWOCH

18.30 Uhr · Blockflöten-Ensemble

JEDEN DONNERSTAG

16.00 Uhr · Mädchengruppe

JEDEN FREITAG

10.00 bis 12.30 Uhr · *Grüne Truppe* im Pfarrgarten

MULTIKULTURELLE KÜCHE

JEDEN MITTWOCH

15.00 Uhr · Café mit selbstgebackenem Kuchen und Spielen

MITTWOCH, 6. SEPTEMBER

18.00 Uhr · Genießen wie ein Maharadscha – neue indische Küche

MITTWOCH, 13. SEPTEMBER

18.00 Uhr · Pilzzeit – Pfifferlingszeit

MITTWOCH, 20. SEPTEMBER

18.00 Uhr · Bayerische Küche

MITTWOCH, 27. SEPTEMBER

18.00 Uhr · Oktoberfest in der *Katakombe*



50 Jahre



KANDELHARDT

- Dacharbeiten
- Wärmeschutz
- Abdichtungen
- Bauklempnerei
- Fassadenbau
- Solar-Systeme

30989 Gehrden Rudolf-Diesel-Str.5
Tel. 05108 - 64 27 888

BETREUTES WOHNEN DES FREUNDKREISES FÜR BEHINDERTE UND NICHTBEHINDERTE WETTBERGEN E. V., WETTBERGER EDELHOF 33 UG

JEDEN MONTAG

10.30 Uhr · Gymnastik mit Hella Pospiech

JEDEN DIENSTAG

15.00 Uhr · Gedächtnistraining mit Martina Dörhage (Gruppe 2)

JEDEN MITTWOCH

9.30 Uhr · Progressive Muskelentspannung nach Jacobson mit Martina Dörhage

10.30 Uhr · Gedächtnistraining mit Martina Dörhage (Gruppe 1)

FREITAG, 1. SEPTEMBER

11.00 Uhr · Andacht

FREITAG, 8. SEPTEMBER

11.00 Uhr · Andacht

DONNERSTAG, 14. SEPTEMBER

11.00 · Frauenfrühstück

FREITAG, 15. SEPTEMBER

10.00 Uhr · Männerfrühstück

15.00 Uhr · Rundgespräch mit Hans-Martin Sturhan über *Was ist der Mensch?*

FREITAG, 22. SEPTEMBER

11.00 Uhr · Andacht

FREITAG, 29. SEPTEMBER

11.00 Uhr · Andacht

JEDEN MITTWOCH

15.00 Uhr · Stammtisch ELIAS in der *Katakombe*

SPRECHZEITEN (BÜRO):

Montag, 14.30 bis 16.00 Uhr, und
Donnerstag, 10.30 bis 12.00 Uhr



**WIR WÜNSCHEN GOTTES SEGEN
ZUM NEUEN LEBENSJAHR**

1. 9. Elisabeth Labove 87 Jahre
 1. 9. Suse Duwenkamp 75 Jahre
 3. 9. Helga Herrmann 80 Jahre
 3. 9. Alma Seitz 79 Jahre
 3. 9. Hoppe, Manfred 76 Jahre
 4. 9. Günter Wunsch 84 Jahre
 4. 9. Eckhard Löwenstein 76 Jahre
 6. 9. Hildegard Schümann 88 Jahre
 6. 9. Rita Janke 75 Jahre
 8. 9. Horst-Jürgen Weber 79 Jahre
 8. 9. Klaus-Dieter Klawitter 77 Jahre
 9. 9. Karin Schultheis 75 Jahre
 10. 9. Sigrid Friese 77 Jahre
 10. 9. Uwe Heuer 77 Jahre
 11. 9. Heinz Kleinert 86 Jahre
 11. 9. Gisela Remmers 76 Jahre
 13. 9. Brunhilde Zühlke 84 Jahre
 14. 9. Ursula Ehrhardt 95 Jahre
 14. 9. Heinrich Wohl 80 Jahre
 15. 9. Helmut Brendel 87 Jahre
 15. 9. Helmut Hüllenhagen 80 Jahre
 16. 9. Jutta Miosga 79 Jahre
 17. 9. Helga Wittmund 80 Jahre
 18. 9. Hilde Rodemann 77 Jahre
 20. 9. Gertrudis Krüger 89 Jahre
 20. 9. Ursula Sturhan 84 Jahre
 20. 9. Rudolf Demuth 78 Jahre
 22. 9. Gerda Heße 91 Jahre
 22. 9. Günter Wiehle 79 Jahre
 22. 9. Hansi Oberdieck 76 Jahre
 23. 9. Rainer Balasus 90 Jahre
 23. 9. Inge Walther 83 Jahre
 25. 9. Eleonore Hampe 89 Jahre
 25. 9. Ursula Dittmann 82 Jahre
 25. 9. Katharina Scheiermann 81 Jahre
 26. 9. Veronika Meese 76 Jahre
 26. 9. Heinz-Erich Schäfer 76 Jahre
 26. 9. Hans-Henning Schade 75 Jahre
 28. 9. Marlis Meißner 85 Jahre
 28. 9. Brigitte Abel 79 Jahre
 28. 9. Jürgen Schmidt 77 Jahre



FOTO: ANGELIKA WOLTER, PIXELIO.DE

**WIR FREUEN UNS
ÜBER DIE TAUFE VON**

Felix Rewerski
 Josefine Kreimeyer
 Mia Hübner
 Cattleya-Marie Schneider
 Nathalie Wittke
 Maila Übelacker

*Gott hat uns nicht gegeben den Geist der
 Furcht, sondern der Kraft und der Liebe
 und der Besonnenheit.*

2. Brief des Paulus an Timotheus 1, 7

**WIR FREUEN UNS
MIT DEN EHELEUTEN**

Tobias Sebastian Frieser und
 Alina Katharina, geb. Kunefke
 Alexey Ivanchenko und Tanja,
 geb. Schick
 Niklas Göhlich und Sandra, geb. Mietke

*Die Liebe erträgt alles, sie glaubt alles,
 sie hofft alles, sie duldet alles.*

1. Brief des Paulus
 an die Korinther 13, 7

**MONATSLOSUNG
SEPTEMBER**

*Und siehe, es sind Letzte,
 die werden die Ersten sein,
 und sind Erste,
 die werden die Letzten sein.*
 Das Evangelium
 nach Lukas 13, 30

**WIR NEHMEN
ABSCHIED VON**

Prof. Dr. Christof Kneser 79 Jahre
 Hannelore Zwarg 87 Jahre
 Klaus-Dieter Hackmann 78 Jahre
 Jutta Feltz 86 Jahre
 Gerhild von Elbe 75 Jahre
 Herbert Wölfer 78 Jahre
 Hans-Joachim Bode 71 Jahre
 Peter Toepffer 79 Jahre

*Ein jegliches hat seine Zeit, und alles Vor-
 haben unter dem Himmel hat seine Stunde.*
 Der Prediger Salomo 3, 1

**B Ö K E R**

Bestattungen · Tischlerei
 Telefon 05 11/ 42 17 17

Beckestraße 66/68 und Springer Straße 2 (Ecke Wallensteinstraße)

Wir sind jederzeit erreichbar, beraten Sie in allen Fragen und erledigen sämtliche Formalitäten.

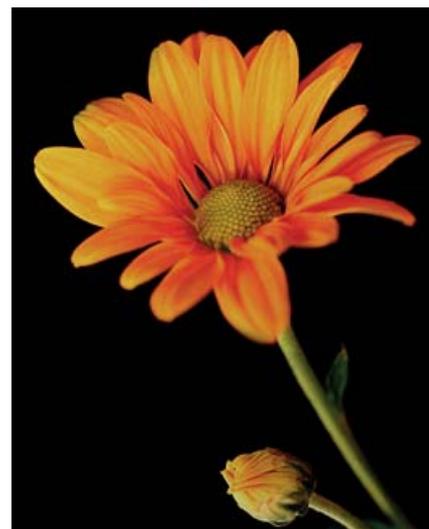


FOTO: BIRGITTH, PIXELIO.DE

Evangelisch-lutherische
Johannes-der-Täufer-Kirchengemeinde
An der Kirche 23 · 30457 Hannover

IHRE ANSPRECHPARTNER

Gemeindebüro: Birgit Ellinger

Geöffnet Montag, Dienstag und Freitag, 10.00 bis 12.00 Uhr;
Donnerstag, 16.00 bis 18.00 Uhr

☎ 05 11/ 59 09 36 30, Fax 05 11/ 59 09 36 37,

E-Mail KG.Wettbergen@evlka.de

Internet www.kirchengemeinde-wettbergen.de,
www.kinderzirkus-giovanni.de

Friedhelm Harms, Pastor, ☎ 05 11/ 59 09 36 33, ☎ 05 11/ 59 09 36 36,
An der Kirche 23, 30457 Hannover

Dietmar Stahlberg, Pastor, ☎ 05 11/ 59 09 36 32,

☎ 05 11/ 2 62 25 69, Rönnehof 20, 30457 Hannover

Marion Voigt, Diakonin, ☎ 01 72/ 4 34 53 94, ☎ 05 11/ 59 09 36 34

Evelin Vogt-Rosemeyer, Regionaldiakonin, ☎ 0 51 09/ 51 95 41

Frederike Petereit, Regionaldiakonin, ☎ 0 51 09/ 51 95 822

Dr. Dietrich Spellerberg, Vorsitzender des Kirchenvorstandes,
☎ 05 11/ 43 35 38

Begegnungsstätte Katakombe, ☎ 05 11/ 46 19 21,

Fax 05 11/ 43 44 60

Kulturgemeinschaft Katakombe e.V., Elena Jäck, ☎ 05 11/ 43 44 60,

Fax 05 11/ 43 44 60, Internet www.kulturkatakombe.de,

E-Mail kulturkatakombe@web.de

Familienfeiern in der Katakombe, Brunhilde Scheiba, ☎ 05 11/ 16 28 09 70

Freundeskreis für Behinderte und Nichtbehinderte Wettbergen e.V.,

Barbara Baldauf, Erste Vorsitzende, ☎ 05 11/ 59 09 36 31

Johanneshof Wettbergen gemGmbH, ☎ 05 11/ 4 34 01 34,

☎ 05 11/ 43 22 27, Fax 05 11/ 4 38 30 15,

Gartenbau und Grünpflege im Johanneshof gemGmbH,

☎ 05 11/ 2 62 11 25, ☎ 05 11/ 46 16 35, Fax 05 11/ 43 24 10,

ELIAS, Betreutes Wohnen im Edelhof, ☎ 05 11/ 43 83 88 81

Ehe- und Lebensberatung im Kirchenkreis Ronnenberg,

☎ 0 51 09/ 51 95 44

Ambulanter Hospizdienst „Aufgefangen“ e. V.,

☎ 01 72/ 5 25 17 42, ☎ 0 51 05/ 5 82 51 14

BANKKONTEN

Evangelisch-lutherische Kirchengemeinde Wettbergen

Hannoversche Volksbank eG

BIC VOHADE2HXXX, IBAN DE40 2519 0001 8176 9008 00

Förderkreis Pfarr-/Diakonstelle

Hannoversche Volksbank eG

BIC VOHADE2HXXX, IBAN DE23 2519 0001 8176 9008 15

MEDIUM-Verein

Hannoversche Volksbank eG

BIC VOHADE2HXXX, IBAN DE61 2519 0001 0564 4640 00

Gartenbau & Grünpflege im Johanneshof gGmbH

Hannoversche Volksbank eG

BIC VOHADE2HXXX, IBAN DE16 2519 0001 8178 1180 00

Johanneshof Wettbergen gemGmbH

Bank für Sozialwirtschaft

BIC BFSWDE33HAN, DE44 2512 0510 0004 4114 00

Katakombe

Hannoversche Volksbank eG

BIC VOHADE2HXXX, IBAN DE73 2519 0001 0176 0106 00

Kinderzirkus Giovanni

Sparkasse Hannover

BIC SPKHDE2HXXX, IBAN DE07 2505 0180 0000 5484 13

Wettberger Kulturgemeinschaft Katakombe e.V.

Hannoversche Volksbank eG

BIC VOHADE2HXXX, IBAN DE41 251 900 01 8176 318 200

Freundeskreis für Behinderte und Nichtbehinderte e.V.

(1) Hannoversche Volksbank eG

BIC VOHADE2HXXX, IBAN DE26 2519 0001 0279 1110 00

(2) Sparkasse Hannover

BIC SPKHDE2HXXX, IBAN DE44 2505 0180 0012 4547 88

Katholische Kirchengemeinde
St. Maximilian Kolbe
Mühlenberger Markt 5 · 30457 Hannover

INTERNET

www.kirchencentrum.de

GOTTESDIENSTORDNUNG

Samstag	17.30 Uhr	Vorabendmesse (Ronnenberg)
1. Samstag (Monat)	16.00 Uhr	Sonntagsmesse in polnischer Sprache (Mühlenberg)
Sonntag	9.00 Uhr	Heilige Messe (Empelde, evangelische Johannes-Kirche)
	10.30 Uhr	Heilige Messe
	19.00 Uhr	Heilige Messe
1. Sonntag (Monat)	10.30 Uhr	Kinderkirche (Mühlenberg)
2. Sonntag (Monat)	10.30 Uhr	Familiengottesdienst (Mühlenberg)
Mittwoch	9.00 Uhr	Heilige Messe (Mühlenberg)
Donnerstag	9.00 Uhr	Heilige Messe (Ronnenberg)
Freitag	9.00 Uhr	Heilige Messe (Mühlenberg)

PFARRBÜROS

St. Maximilian-Kolbe: ☎ 05 11/ 760 722-0, Fax 05 11/ 760 722-10

Monika Wiethe, Pfarrsekretärin, MO, DI, DO, FR 9.00 bis 12.00 Uhr,
MI 9.45 bis 10.00 Uhr und 15.00 bis 18.00 Uhr

E-Mail pfarrbuero@kirchencentrum.de

St. Thomas Morus: ☎ 051 09/ 51 55 81

Deisterstraße 12, 30952 Ronnenberg

MO bis FR 10.00 bis 12.00 Uhr (ehrenamtlicher Bürodienst)

SEELSORGER

Klemens Teichert, Pfarrer, ☎ 05 11/ 760 722-11

René Höfer, Kaplan, ☎ 05 11/ 760 722-12

Doris Peppermüller, Gemeindefereferentin, ☎ 05 11/ 760 722-14

Dirk Kroll, Diakon, ☎ 05 11/ 760 722-13

Hannover-Wettbergen
Telefon 05 11/ 46 16 35 · Telefax 05 11/ 43 24 10

h. Roth
Garten—Gestaltung

seit 1970

Wir planen, gestalten und pflegen
Garten-, Landschafts- und Wegebau
Sport- und Grünanlagen
Teich- und Holzbau · Gartenpflege

H.Roth-Gartengestaltung@t-online.de
www.roth-gartengestaltung.de

**Gartenbau und Grünpflege
im Johanneshof gGmbH**

Am Hohmannhof 10
30457 Hannover
Telefon 05 11/ 2 62 11 25
und 46 16 35

Wir pflegen:
Wohn- und Siedlungsanlagen · Industrie- und Gewerbeflächen
Grün- und Sportanlagen · Hausgärten





Günther Reiß GmbH
SANITÄR + HEIZUNG

Fachbetrieb der Innung für
Sanitär- und Heizungs-Technik
Hannover

Beratung – Planung – Ausführung
von
Sanitär- und Heizungsanlagen
Wartungs- und Reparaturarbeiten



Danziger Straße 6 a · 30457 Hannover
Telefon 05 11/ 46 48 01 · Fax 05 11/ 46 35 21

Sabrina Janzen

Fußpflege & Maniküre

In der Rehre 24
30457 Hannover

Termine nach Vereinbarung
Telefon: 0162. 217 88 23
Janzen.Sabrina@icloud.com

**Neben der Post im
Salon AZAR**

Urlaub für Ihre Füße!

heumann optik

IHR OPTIKER IN WETTBERGEN

In der Rehre 22, Telefon: 46 38 55
Neben der Post

Mehr als nur Brille!

**Bei uns
sind SIE der
Star!**

Bei uns eine Brille kaufen
heißt:

- **mehr bekommen**
- **große Auswahl**
- **hervorragender Service**
- **kompetente Beratung**

Unsere Kollektionen
stehen für **Individualität
und Qualität**. In unserem
Fachgeschäft finden Sie
die **passende Brille** für
jedes Budget
und **jeden
Geschmack**.

**UNSER
SPECIAL IM
SEPTEMBER**

**QUALITÄTS-
GLEITSICHTGLÄSER**

mit Superentspiegelung,
das Glaspaar schon für

bis 4.0 dpt., cyl. 2.0 dpt. (Gleitsichtgläser Add. 3.0),
höhere Stärken: geringer Aufpreis

279^{EURO}

BRILLEN CONTACTLINSEN

Ämtliche Sehteststelle für Führerscheiner

BIOMETRISCHE PASSBILDER

Bethel im Norden



- Häusliche Krankenpflege
- Ambulante Gerontopsychiatrische Pflege
- Seniorenbetreuung
- Pflegeberatung
- Pflegeorganisation
- Haushaltsführung und Kinderbetreuung
(bei Erkrankung eines Erziehungsberechtigten)
- Sterbebegleitung
- Vermittlung von Hilfsdiensten

Durch die Birkenhof Ambulante Pflegedienste gGmbH Wettbergen erhalten Sie sich Ihre bisherige Lebensqualität. Nicht nur die häusliche Umgebung bleibt bestehen, sondern auch die gewohnten Strukturen und das soziale Umfeld. Mit unseren qualifizierten Mitarbeitenden und durch unsere vielfältigen Pflegeleistungen erhalten und fördern wir Ihre Selbstständigkeit. Und das rund um die Uhr, an sieben Tagen in der Woche! Kurz gesagt:

Wir helfen dort, wo Menschen uns brauchen!

Bethel im Norden

Birkenhof Ambulante Pflegedienste gGmbH Wettbergen

Bergfeldstraße 32 · 30457 Hannover

Ansprechpartnerin: Agnes Czok

Telefon: 0511 261349-13 · E-Mail: agnieszka.czok@bethel.de

Internet: www.bethel-im-norden.de

Bethel